

**II-5486 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2740/J

1988-09-30

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Feurstein, Dr. Blenk, Ing. Schwärzler und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr betreffend Lärmschutzmaßnahmen im Bereich von Bahnanlagen

Die Bahn ist zweifellos das umweltfreundlichste Verkehrsmittel für den Individual- und Massenverkehr. Dennoch stellt die Lärm-entwicklung der Eisenbahn im Bereich von Bahnhöfen für die Bevölkerung, die in der Nähe solcher Anlagen wohnt, eine oft unzumutbare Belastung dar.

Besonders gravierend ist diese Belastung, die durch den Zuglärm entsteht, für die Nachbarn des Bahnhofes Dornbirn. Der stark expandierende Bahnverkehr erlaubt es den Menschen, die in der Umgebung des Bahnhofes Dornbirn wohnen, schon seit Jahren nur noch bei geschlossenen Fenstern zu schlafen. Mehr als 120 Betroffene, die in der Umgebung des Bahnhofes Dornbirn wohnen, fordern daher schon seit längerer Zeit Lärmschutzmaßnahmen.

Aufgrund von Lärmessungen, die im Auftrag der Stadt Dornbirn durchgeführt wurden, übertrifft der Lärm im Bahnhof Dornbirn in vielen Fällen den Straßenlärm. Zwei Züge, die durch den Bahnhof Dornbirn fahren, entsprachen bei diesen Messungen dem mittleren Dauerschaltpegel von 371 PKW und 73 LKW auf der Rheintalautobahn bei Koblach. In der Sandgasse, nahe der Bahnlinie erreichten die Spitzenwerte bei diesen Messungen rund 80 Dezibel.

Von den SBB in der Schweiz werden schon seit längerer Zeit Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt. Im konkreten Fall wurden von den Anrainern des Bahnhofes Dornbirn folgende konkrete Maßnahmen vorgeschlagen:

- 2 -

- Beginn der Verschubarbeiten nicht schon um 5 Uhr, sondern erst um 6.30 Uhr,
- Einsatz von umweltfreundlichen E-Loks für die Verschubarbeiten anstatt der stinkenden Diesellokomotiven,
- Verringerung der Geschwindigkeit von durchfahrenden Güterzügen in der Nacht von 100 km/h auf 60 km/h,
- Vermeidung des "Singens" der Räder in den engen Gleisbögen durch entsprechende Pflegemaßnahmen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen stellen für die ÖBB keinerlei Kostenfaktoren dar. Es ist daher unverständlich, daß zu gewissen Vorschlägen bisher keine konkreten Lösungen gefunden wurden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

Anfrage:

1. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß die Generaldirektion der ÖBB mit den Anrainern des Bahnhofes Dornbirn konkrete Lösungen zur Minderung der Lärmbelästigung vereinbart?
2. Welche konkreten Lösungen zur Minderung der Lärmbelästigung sind aus Ihrer Sicht realisierbar?
3. Mit welchen konkreten Maßnahmen werden die ÖBB die zunehmende Lärmbelastung durch den Eisenbahnverkehr mindern?